



HANS KRUPPA

# Die Sprache der Liebe: In Worten wohnen

Hans Kruppa, ein Lyriker aus dem Ruhrgebiet – Zu seinem neuen Gedichtband „Nur für Dich“

Lyrik ist wieder gefragt seit einigen Jahren, aber Bestseller-Auflagen erreicht sie nur selten. Auch nach der „Tendenzwende zur Innerlichkeit“, die Ende der siebziger Jahre den Offenbarungseid der Sprache durch die konkrete Poesie und die plakative Kampflyrik der 68er-Generation ablöste, schlagen die meisten Autoren in ihren Gedichten den Grundakkord der Verzweiflung an, des Unbehagens an Umwelt und (privater wie sozialer) Kontaktarmut im Zeitalter der Medien-Kommunikation.

Ausnahmen bestätigen die Regel. So der 1952 in Marl geborene Hans Kruppa, der im Ruhrgebiet aufwuchs, nach dem Studium der Philologie zunächst Lehrer wurde und

heute als freier Schriftsteller in Bremen lebt. Sein neuer Gedichtband „Nur für Dich“ erfüllt die Hoffnung, die die WAZ nach seinem Lyrik-Debüt „Gegengewicht“ 1981 in ihn setzte. Er legte damals gleichsam das Gewicht der Worte in die Waagschale des Lebens gegen das Übergewicht einer selbstherrlichen, doch kranken Zivilisation.

Diesem Grundprinzip bleibt Hans Kruppa treu, und einige der schönsten Gedichte aus seinem ersten Band sind in die neue Sammlung übernommen, fügen sich nahtlos in deren zentralen Themenkreis, in den zärtlichen, skeptischen Dialog des lyrischen Ich mit dem Partner, dem Leser, der Geliebten. Denn da spricht einer,

der den „Frust“ seiner Krisenjahre offenbar überwunden hat, ganz natürlich von einem uns heute fast abhandengekommenen Wort: von Liebe. Er bekennt sich mutig zum Gefühl und zu den Unwägbarkeiten, es zu leben.

Im Titelgedicht liest sich das so: „Nur für dich lasse ich meine Blicke aufblühen,/ gehe in meinem Gefühlen baden,/ putze meine Gedanken,/ bis sie glänzen./ ...Für dich nehme ich das Leben/ auf die leichte Schulter/ und gehe damit/ bis ans Ende der Welt –/ wenn du dort auf mich wartest.“

Die epigrammatische Schlichtheit dieser Verse besticht durch eine sanfte Strenge, die mit selbstironischem Augenzwinkern allen Gefühlschwulst über Bord wirft und

gerade dadurch den Kern einer ehrlichen Liebeserklärung, einer unsentimentalen Sehnsucht freilegt.

Dies ist das Bekenntnis eines Autors, der sich auch formal freigeschwommen hat; leicht abgenutzte frühere Metaphern wie „Straßenbahn des Lebens“ tauchen kaum noch auf. Kruppa, Dichter im guten alten Sinne, gibt seinen Stimmungen und Gefühlen in Worten Wohnung, in Sprache Heimat. Und er macht von sich kein Aufhebens: „Ich bleibe auf dem Teppich meiner Möglichkeiten/ und hoffe,/ daß er fliegen lernt.“ Das steht ganz eigenständig und ohne falsches Pathos gleichwohl in der Tradition großer deutscher Lyrik, und Kruppa stellt seinen Zyklus

bewußt unter ein Motto von Novalis: „...Die Liebe ist stumm, nur die Poesie kann für sie sprechen.“

Liebeslyrik in gefühlsdürerer Zeit – Hans Kruppa ist das Risiko eingegangen. Und er hat, so meine ich, damit all jenen ein (Weihnachts-)Geschenk gemacht, für die Liebe zwar keine Himmelsmacht, aber ein Unterpfand menschlicher Gemeinschaft ist: „Du das eine,/ ich das andere Ufer,/ zwischen uns der Fluß,/ der Weg –/ eine Bewegung ins Uferlose.“

HANS JANSEN

**Hans Kruppa: Nur für Dich. Gedichte. Mit Zeichnungen von Ines Schröder. Schneekluth Verlag München. 130 S. 18 DM**